

Jahresabschluss 2021

Stadtwerke Leipzig GmbH

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021	Seite	2
Lagebericht	Seite	5
Bilanz	Seite	24
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	26
Anhang	Seite	27
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite	44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	46

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021

der Stadtwerke Leipzig GmbH

Der Aufsichtsrat hat seine Überwachungs- und Beratungspflichten gegenüber der Geschäftsführung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und dem Gesellschaftsvertrag uneingeschränkt wahrgenommen.

Er hat sich im Geschäftsjahr 2021 mittels regelmäßiger und umfassender Berichterstattung durch die Geschäftsführung über die Lage und die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Leipzig GmbH und deren Tochtergesellschaften informiert. In diesem Zusammenhang hat er sich von der Geschäftsführung zu wesentlichen Geschäftsvorfällen berichten lassen, Berichte abgefordert und einschlägige Beschlüsse gefasst. Darüber hinaus haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und seine Stellvertreterin auch außerhalb von Sitzungen von der Geschäftsführung zu Einzelsachverhalten berichten lassen. Im Zuge der weiter anhaltenden Corona-Pandemie haben sich die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat mit dieser besonderen Herausforderung laufend befasst und gemeinsam über notwendige Schritte abgestimmt. Die Versorgungssicherheit durch die Leipziger Stadtwerke ist auch in diesen Zeiten gewährleistet.

Im Geschäftsjahr 2021 haben vier ordentliche Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats stattgefunden.

Themenschwerpunkte waren dabei vor allem:

1. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020
2. Wirtschaftsplanung für 2022 sowie mittelfristige Wirtschaftsplanung für 2023 und die Folgejahre
3. Beteiligungsmanagement und Risikomanagement
4. Geschäftsführerangelegenheiten der Stadtwerke Leipzig GmbH sowie deren Tochtergesellschaften
5. Berichterstattungen zur Pandemielage und Umgang mit damit verbundenen Herausforderungen, insbesondere Sicherstellung der finanziellen Leistungs- und Investitionsfähigkeit unter Pandemiebedingungen
6. Industrielle Abwärme - Innovative Sektorenkopplung zur CO₂-Reduktion
7. Investitionen in Projektgesellschaften zum Ausbau Erneuerbarer Energien
8. Beteiligungserwerbe
9. Bürgersparen zur Beteiligung an Erneuerbaren Energien
10. Neubau der Unternehmenszentrale – Finanzierung und Konzeptanpassung
11. Strategisches Unternehmenskonzept
12. Fortführende Berichterstattung über Umsetzung Wärmemarktszenarien und Maßnahmen der Leipziger Stadtwerke zum Klimaschutz
13. Sonderprüfung im Zusammenhang mit einer Compliance-Anzeige
14. Energiepreisentwicklung

Darüber hinaus besteht ein Personalausschuss des Aufsichtsrates, welcher im Geschäftsjahr 2021 zu sieben Sitzungen zusammenkam.

Im Jahr 2021 gab es keine Änderungen in der Aufsichtsratsbesetzung. Ab dem 01.01.2021 übernahm Herr Frank Tornau die Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr.

Die Stadt Leipzig hat Grundsätze und Standards der Unternehmenssteuerung und der Unternehmensführung für kommunale Unternehmen in Anlehnung an den Deutschen Corporate Governance Kodex für börsennotierte Unternehmen und den Public Corporate Governance Kodex für Beteiligungsunternehmen des Bundes sowie nach den Empfehlungen des Präsidiums des Deutschen Städtetages entwickelt. Diese wurden mit Ratsbeschluss RBV-1843/13 vom 11. Dezember 2013 im „Leipziger Corporate Governance Kodex“ (LCGK) niedergelegt, dessen Inhalte Bestandteil des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Leipzig GmbH sind.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit der Geschäftsführung gem. § 19 GesV über die Einhaltung der Regelungen des Teil III LCGK für das Geschäftsjahr 2021 berichtet. Des Weiteren wurden dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2021 keine Interessenkonflikte i. S. v. § 18 Abs. 1 lit. b GesV angezeigt. Eine Beauftragung von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Gesellschaft im Rahmen von Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträgen ist im Geschäftsjahr 2021 nicht erfolgt (§ 16 Abs. 1 Nr. 5 GesV).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PWC) geprüft. Die Jahresabschlussprüfung erstreckte sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG. Im Ergebnis der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Nachfragen beantwortet. Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht der PWC über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2021 zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 festzustellen und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 zu genehmigen. Zudem empfiehlt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2021 zu entlasten.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine ausdrückliche Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Leipzig, den 7. April 2022



Frank Tornau
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke), ist ein kommunales Energieversorgungsunternehmen, das als 100%iges Tochterunternehmen der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), Strom, Erdgas, Fernwärme sowie Energiedienstleistungen bereitstellt. Entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen und den daraus resultierenden Kundenbedürfnissen richten sich die Stadtwerke auf den Endkundenmarkt, die regulierten Märkte und den Systemmarkt aus. In diesen drei Märkten sind die Stadtwerke mit sieben Geschäftsfeldern aktiv.

Die Geschäftsfelder haben unterschiedliche Charakteristika und ergänzen sich in den Chancen und Risiken. Im Endkundenmarkt erfolgt die Marktbearbeitung in den Geschäftsfeldern Privat- und Gewerbekunden sowie Großkunden, denen die Stadtwerke Strom- und Gasprodukte sowie ein Spektrum von Energiedienstleistungen (EDL) anbieten. Darüber hinaus umfasst der Endkundenmarkt das Geschäftsfeld Fernwärme, in dem neben dem Vertrieb von Wärmeprodukten die Leipziger Fernwärmeerzeugungsanlagen sowie das Fernwärmenetz abgebildet werden.

Im Systemmarkt erfolgt der Eigenhandel der Stadtwerke in den Commodities Strom, Gas und CO₂. Dieser Markt erfordert eine Risikoüberwachung in Echtzeit, Zugang zu diversen Handelsplattformen und Handelspartnern sowie eine umfangreiche IT-Unterstützung.

Die regulierten Märkte umfassen das Netzgeschäft für Strom und Gas, die Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Energien sowie die Leistungen der polnischen Tochtergesellschaft Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Cieplnej Sp. z o.o., Gdańsk (GPEC), an der die Stadtwerke 82,86 % der Anteile halten. Die Umsatzerlöse in diesen Märkten werden durch staatliche Vorgaben beeinflusst.

Die Stadtwerke werden in den Geschäftsfeldern vor allem von den Leipziger Tochterunternehmen Netz Leipzig GmbH, Leipzig (Netz Leipzig), LAS GmbH, Leipzig (LAS), sowie der GPEC unterstützt.

Durch die Netz Leipzig erfolgt die Bereit- und Sicherstellung der Netzinfrastruktur für die Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung der Stadt Leipzig sowie der Ausbau und Betrieb des Breitbandnetzes in Leipzig.

Von der LAS werden der Kundenservice sowie die vertrieblichen Aktivitäten der Stadtwerke im Bereich Privat- und Gewerbekunden sowie zusätzlich die Abrechnung für Großkunden, Immobilienwirtschaft und Netzkunden erbracht.

Die GPEC ist in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb von Netzen und Anlagen zur Erzeugung, Verteilung, und Lieferung von Fernwärme an Endkunden tätig. Des Weiteren erzeugt und vertreibt die GPEC Gruppe Strom aus regenerativen Energien, vorwiegend aus Wasserkraftanlagen, bietet Dienstleistungen im Bereich des Energie- und Facilitymanagements an und nutzt punktuell ihre Möglichkeiten bei der Umsetzung von Bauvorhaben im Wohnungs- und Gewerbeimmobiliensektor. In den Regionen um die nordpolnischen Städte Gdańsk und Sopot ist die GPEC Marktführer in der Wärmeversorgung.

1.2 Ziele und Strategien

Die Stadtwerke als Teil des LVV-Konzerns leisten im Geschäftsfeld Energie einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität der Menschen in Leipzig und der Region. In den Eckpunkten des energiepolitischen Zieldreiecks (Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ökologie) gestalten die Stadtwerke die nachhaltige Energieversorgung in Leipzig. Darauf aufbauend haben die Stadtwerke ein strategisches Unternehmenskonzept erarbeitet, welches wiederum als Grundlage des jährlichen Wirtschaftsplanes dient. Ziele der strategischen Maßnahmen sind im Wesentlichen die Erreichung der Klimaneutralität der Energieträger sowie der intelligente Umbau der Energiesysteme in Leipzig.

In der Umsetzung besteht die Strategie aus drei Kernelementen:

- Sicherung der Ergebnisbeiträge der Hauptgeschäftssäulen
- Wachstum und Ausbau neuer Geschäftsmodelle
- Systematische Entwicklung neuer strategischer Perspektiven

Die strategische Steuerung erfolgt über Geschäftsfelder, welche in unterschiedlichen Märkten agieren. Damit stellen sich die Stadtwerke auf die technologischen Entwicklungen, die Erwartungen der Kunden und die Entwicklungen in den unterschiedlichen Märkten ein.

Sicherung Hauptgeschäftssäulen

Die Hauptgeschäftssäulen tragen durch die stabilen Ergebnisse dazu bei, das Wachstum zu finanzieren. Daher gilt es hier, die Hauptgeschäftssäulen strategisch weiterzuentwickeln. Dabei liegt der Fokus auf folgenden Maßnahmen:

- die Transformation der Fernwärme vor dem Hintergrund des Ausstieges aus fossilen Energieträgern,
- die Gewinnung und effiziente Bewirtschaftung von Netzkonzessionen sowie
- das Engagement bei der GPEC.

Wachstumsfelder in den Märkten

Durch ein gesichertes Ergebnis in den Hauptgeschäftssäulen können die Stadtwerke die Wachstumsstrategie umsetzen und sich dabei auf folgende Maßnahmen konzentrieren:

- Marktbearbeitung sowohl für Privat- und Gewerbekunden als auch für Großkunden ausbauen sowie
- Wind- und Photovoltaik-Projekte entwickeln und vermarkten.

Strategische Perspektiven

In Ergänzung zur Strategie des Kerngeschäftes ist es auch Teil der Weiterentwicklung der Stadtwerke strategische Perspektiven zu prüfen und für die Ausweitung in neue Geschäftsfelder weiterzuentwickeln. Dabei liegt der Fokus auf folgenden Maßnahmen:

- Technologien der Sektorenkopplung,
- digitale und innovative Produkte sowie
- Aufbau wasserstofffähiger Infrastruktur.

Mit diesen strategischen Maßnahmen und Perspektiven werden die Schwerpunkte zur Weiterentwicklung des Unternehmens in den kommenden Jahren gesetzt.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Aus eigenem Antrieb, im Interesse unserer Kunden, aber auch unter Beachtung der durch den Stadtrat verabschiedeten Klimaschutzziele, engagieren sich die Stadtwerke für den Klimaschutz und eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wesentliche Bestandteile der Wirtschaftsplanung, die diesen Weg unterstützen, werden nachfolgend dargestellt:

Heizkraftwerk Leipzig Süd - Durch den Einsatz modernster Kraftwerkstechnologie im Heizkraftwerk Leipzig Süd können die resultierenden CO₂-äquivalenten Emissionen der Wärmeerzeugung durch die Nutzung des Brennstoffs Erdgas gegenüber der bisherigen Wärmelieferung aus dem Braunkohlekraftwerk Lippendorf signifikant reduziert werden. Mit der H₂-fähigen Auslegung des Kraftwerkes inklusive der Gasturbinen wird die Basis geschaffen, das Kraftwerk schrittweise auf vollständig Wasserstoff umzustellen und die CO₂ Emissionen schrittweise auf null zu reduzieren. Die Gesamtinvestition im Planungsreitraum beträgt 80 Mio. EUR, inklusive der Vorjahre liegt das Gesamtbudget bei rund 180 Mio. EUR.

Erneuerbare Energien - Durch den Betrieb von Windkraftanlagen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Photovoltaik-Dachanlagen sowie der Biomassekraftwerke in Bischofferode und Piesteritz werden pro Jahr durchschnittlich circa 231.000 Tonnen CO₂ eingespart, im Planungszeitraum insgesamt circa 1.158.000 Tonnen. Durch geplante Investitionen in Photovoltaikanlagen und Windkraftanlagen – sowohl mit Kooperationspartnern als auch allein durch die Stadtwerke – sollen innerhalb der nächsten 5 Jahre weitere circa 304.000 Tonnen CO₂ vermieden werden. Durch die Bestandsanlagen und auch die Errichtung von neuen Erzeugungsanlagen auf der Basis Erneuerbarer Energien in diesem Zeitraum wird somit eine gesamte CO₂-Einsparung von circa 1.462.000 Tonnen erwartet.

Umwelt-/Energiemanagement

Die Stadtwerke setzen in den kommenden Jahren das „Zukunftskonzept für die nachhaltige Wärmeversorgung Leipzigs“ (Zukunftskonzept Wärmeversorgung) um und unterstützen damit den von der Bundesregierung geplanten Ausstieg aus der energetischen Nutzung von Braun- und Steinkohle. Dies ist in der Wirtschaftsplanung 2022-2025 unter anderem in Form von Investitionen in den Bau des Heizkraftwerkes (HKW) Leipzig Süd in Verbindung mit einem Wärmespeicher, einer innovativen Kraft-Wärme-Kopplungs (iKWK)-Anlage sowie mehrerer Solarthermieanlagen abgebildet. Insbesondere das geplante HKW Leipzig Süd als moderne KWK-Anlage weist deutlich bessere Wirkungsgrade und geringere Emissionswerte als zum Beispiel das Kohlekraftwerk Lippendorf auf. Das Zukunftskonzept Wärmeversorgung legt die Grundlage für eine höhere Unabhängigkeit der Stadtwerke von politischen Weichenstellungen rund um den Kohleausstieg.

Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes, der Nachhaltigkeit sowie der Energieeffizienz sind elementarer Bestandteil in der strategischen Ausrichtung. Deutlich wird dies unter anderem auch in der umfassenden Verzahnung des Umwelt- und Energiemanagementsystems im Unternehmen, welches jährlich durch einen externen Gutachter nach DIN EN ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert wird. Die Leitlinien geben den Managementsystemen einen verlässlichen Rahmen. Die Stadtwerke verfolgen bei dem Betreiben technischer Anlagen, den Liegenschaften und den umwelt-/energierelevanten Prozessen einen schonenden und nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und einen effizienten Einsatz von Energie. Die im Umwelt- und Energiemanagement verankerten Maßnahmen, welche zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umwelt- und Energieleistung beitragen, wirken auch auf die Umsetzung der kommunalen Klimazielstellungen auf Ebene der Stadt Leipzig ein.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2021 erneut ein turbulentes Jahr. Nach einer anfänglichen Schwächephase durch die anhaltende Corona-Pandemie führte die erfolgreiche Impfkampagne bis zur Jahresmitte zu einer Erholung nahezu aller Wirtschaftsbereiche. Im weiteren Jahresverlauf belasteten Materialknappheiten und Lieferengpässe insbesondere den Industriesektor. Darüber hinaus dämpfte eine erneute Zunahme des Infektionsgeschehens im Herbst die Erholungsphase der deutschen Wirtschaft. In Summe erhöhte sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 um 2,7 %. Im Januar ging die Bundesregierung aufgrund der Abnahme des Infektionsgeschehens und der damit verbundenen Aufhebung von Einschränkungen von einer konjunkturellen Erholung der deutschen Wirtschaft aus. Dabei wurde ein Zuwachs des preisbereinigten BIP für das Folgejahr von 3,6 % erwartet.

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen des Jahres 2021 wurden maßgeblich durch drei Elemente beeinflusst:

European Green Deal - Zur Umsetzung des von der Europäischen Kommission verfolgten Zieles, bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität verbindlich festzuschreiben, standen im Rahmen zahlreicher Einzellegislativvorhaben für ein Europäisches Klimagesetz konkretisierende Zwischenschritte auf der europäischen energiepolitischen Agenda. Im vorgenannten Rahmen wurden seitens der Europäischen Kommission eine Reihe von rahmengebundenen Einzelmaßnahmen konkretisiert. Mit dem Fit für 55 - Paket, das an die Einigung im Europäischen Rat auf ein Zwischenziel für eine CO₂-Reduktion von mindestens 55% anknüpft, wurde mit der Überarbeitung des EU-Emissionshandelsystems, der Richtlinien über Erneuerbare Energien (RED II zu RED III) und über die Energieeffizienz von Gebäuden (EPBD) begonnen.

Effiziente Wärmenetze - Mit der Kabinettsfassung zur Bundesförderung effizienter Wärmenetze (BEW) wurde der maßgebliche Rahmen zur Förderung der Transformation von öffentlichen Wärmenetzen erarbeitet und veröffentlicht. Die abschließende haushaltsrechtliche Verankerung der jährlichen Fördersummen für das Instrument stand im Geschäftsjahr 2021 noch aus. Zudem bedarf der Programmentwurf der beihilferechtlichen Genehmigung durch die Europäische Wettbewerbsbehörde. Vor dem Hintergrund der schrittweisen Transformation der Leipziger Fernwärmeversorgung erfolgte eine Beteiligung an Konzeption und geplanter Umsetzung der Programminhalte. Der formelle Abschluss des Verfahrens unter Einschluss der beihilferechtlichen Genehmigungsvoraussetzungen wird nunmehr für das Jahr 2022 erwartet.

Konkretisierung der Koalitionsvereinbarung für die 20. Legislaturperiode - Nach Abschluss der Bundestagswahl 2021 wurden mit der aktuell geltenden Koalitionsvereinbarung wesentliche energiepolitische Neuausrichtungen für die begonnene Legislaturperiode dokumentiert. Als wesentliche energiepolitische Themen wurden die deutliche Erhöhung der Ausbauziele für Erneuerbare Energien auf allen Einsatzebenen, die rasche Umsetzung der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung sowie die Überarbeitung des Planungs- und Genehmigungsrechts für Anlagen- und Netzinfrastrukturen hervorgehoben. Daneben wird die Evaluierung des Zeitplans zum Kohleausstiegsgesetzes und die gesetzliche Flankierung zum Aufbau einer umfassenden Wasserstoffwirtschaft für die laufende Legislaturperiode angekündigt.

2.2 Geschäftsverlauf

Die finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Geschäftsverlauf wie folgt dar:

Kennzahlen				in Mio. EUR
	2021	2020	Veränderung absolut	Prognose 2021
Umsatzerlöse	1.972,8	1.878,6	94,2	2.101,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	76,1	73,4	2,7	73,0
Ergebnis vor Gewinnabführung	71,2	68,9	2,3	66,4
Investitionen	154,1	114,9	39,2	168,0

Die Stadtwerke haben für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis erwirtschaftet, welches um 4,8 Mio. EUR deutlich über der im Rahmen des Wirtschaftsplans getroffenen **Prognose** von 66,4 Mio. EUR liegt. Wesentlich dazu beigetragen haben deutlich höhere sonstige betriebliche Erträge, unter anderem durch die Auflösung von Vorsorgerückstellungen aufgrund der erfolgreichen Teilnahme an einer EEG-Ausschreibung. Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag mit dem Gesellschafter wird das Ergebnis vor Gewinnabführung der Stadtwerke in voller Höhe an die LVV abgeführt.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung von 71,2 Mio. EUR hat sich im Vergleich zum **Vorjahreszeitraum** um 3,2 % erhöht. Positiv wirkte ein deutlich verbessertes Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), welches das gesunkene Beteiligungsergebnis und höhere Abschreibungen übersteigt. Die über dem Vorjahr liegenden Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Entwicklung im Systemmarkt Strom.

Die im Geschäftsjahr 2021 getätigten **Investitionen** von 154,1 Mio. EUR entfielen mit 138,7 Mio. EUR auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Diese umfassen vor allem Investitionen in den Neubau des HKW Leipzig Süd, den Erwerb des Biomasseheizkraftwerkes in Bischofferode zur Beendigung des Leasingvertrages, die Modernisierung des Heizkraftwerkes Leipzig Nord (HKW Leipzig Nord), in Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für das Strom-, Gas- und Fernwärmenetz sowie in dezentrale Erzeugungsanlagen. Die Abweichung zur Prognose resultiert im Wesentlichen aus Verschiebungen im Bauablauf sowie von Fertigstellungs- und Zahlungsterminen in das Folgejahr.

Die Leistungsfähigkeit der Stadtwerke zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Kennzahlen. Als wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren dienen entsprechend ihrer Steuerungsrelevanz für das operative Geschäft vor allem die Absatz- und Erzeugungsmengen. Darüber hinaus spielen die Mitarbeiterzahlen eine wichtige Rolle.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	Einheit	2021	2020	Veränderung absolut	Prognose 2021
Absatzmenge Strom	GWh	970	962	8	995
Absatzmenge Gas	GWh	1.402	1.110	292	1.147
Absatzmenge Fernwärme	GWh	1.551	1.339	212	1.444
Stromerzeugung	GWh	433	845	-412	838
Fernwärmeerzeugung	GWh	520	666	-146	586
Mitarbeiter	VZK*	649	632	17	665

* Vollzeitkapazitäten (ohne Auszubildende)

Im Berichtsjahr 2021 belief sich der Stromabsatz auf 970 Gigawattstunden (GWh) und lag damit 2,5 % unter der im Rahmen des Wirtschaftsplanes getroffenen Prognose von 995 GWh. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Mehrabsatz von 0,8 % zu verzeichnen.

Die Gradtagszahl (GT) betrug im laufenden Geschäftsjahr 3522 und weist somit einen Anstieg um 524 GT gegenüber dem Vorjahreswert sowie eine Erhöhung um 292 GT gegenüber der Prognose auf. Dieser Sachverhalt führt unter anderem zu witterungsbedingt gestiegenen Absatzmengen für Gas (1.402 GWh) und Fernwärme (1.551 GWh).

Die Stromerzeugung der Anlagen der Stadtwerke ist im Geschäftsjahr 2021 auf 433 GWh zurückgegangen. Wesentliche Ursache für den Rückgang war die modernisierungsbedingte Nichtverfügbarkeit des HKW Leipzig Nord sowie des Biomasseheizkraftwerkes in Piesteritz.

Die Fernwärmeerzeugung lag im Jahr 2021 um 146 GWh unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Die Abweichung beruht ebenfalls auf der modernisierungsbedingten Nichtverfügbarkeit des HKW Leipzig Nord.

Im Berichtsjahr lag der Personalbestand bei durchschnittlich 649 VZK und ist damit um 17 VZK gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Durch erfolgreiche Personalrekrutierung im kaufmännischen- und technischen Bereich reagierten die Stadtwerke auf den zusätzlichen Personalbedarf. Um eine bessere Vergleichbarkeit im Zeitablauf zu gewährleisten, wird die Zahl der Mitarbeitenden in Vollzeitkapazitäten (VZK) umgerechnet. Teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende werden dabei entsprechend ihrem Anteil an der regulären Jahresarbeitszeit berücksichtigt.

2.3 Ertragslage

Ertragslage				in Mio. EUR
	2021	2020	Veränderung absolut	
Umsatzerlöse	1.972,8	1.878,6	94,2	
Bestandsveränderungen	-0,2	0,0	-0,2	
Aktiviertete Eigenleistungen	2,2	2,0	0,2	
Materialaufwendungen	-1.764,6	-1.659,6	-105,0	
Sonstige betriebliche Erträge	46,3	16,1	30,2	
Personalaufwendungen	-50,8	-49,0	-1,8	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-91,0	-89,4	-1,6	
Abschreibungen	-49,0	-42,1	-6,9	
Finanzergebnis	5,9	12,7	-6,8	
Ergebnis nach Steuern	71,6	69,3	2,3	
Sonstige Steuern	-0,4	-0,4	0,0	
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-71,2	-68,9	-2,3	
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	

Die Stadtwerke realisierten im Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 71,2 Mio. EUR und liegen damit um 2,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Materialaufwendungen erhöhen sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Da die Materialaufwendungen überproportional steigen, führt diese Entwicklung zu einer Verschlechterung der Rohmarge von 10,8 Mio. EUR.

Der Systemmarkt beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse und der Materialaufwendungen maßgeblich. Hier stehen vorrangig preisbedingt geringere Umsatzerlöse aus Strom von 32,2 Mio. EUR mengen- und preisbedingt gestiegene Umsatzerlöse aus Gas von 114,1 Mio. EUR gegenüber. Da sich die Aufwendungen aus dem Einkauf von Strom und Gas im Vergleich zu den Umsatzerlösen überproportional erhöhten, führt dies zu einer Verschlechterung des Ergebnisses im Systemmarkt um 3,0 Mio. EUR.

Witterungsbedingte Effekte führten im Endkundenmarkt Gas zu steigenden Absatzmengen und Umsatzerlösen von 0,5 Mio. EUR. Im Strom wirkt ebenso der mengenbedingte Mehrabsatz, so dass die Umsatzerlöse das Vorjahr um 26,9 Mio. EUR übertrafen. Da der Materialaufwand insgesamt überproportional stieg, fällt das Betriebsergebnis im Privat- und Gewerbekundenbereich um 2,3 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr aus.

Im Endkundenmarkt Großkunden wirken Corona-bedingt geringere Absatzmengen, so dass insgesamt um 11,6 Mio. EUR niedrigere Umsatzerlöse erzielt werden. Diesen stehen um 17,0 Mio. EUR verminderte Materialaufwendungen gegenüber, sodass das Betriebsergebnis im Endkundenmarkt Großkunden im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Mio. EUR gestiegen ist.

In der Fernwärme sind ebenfalls witterungsbedingt steigende Absatzmengen und damit höhere Umsatzerlöse zu verzeichnen. Allerdings wirken deutlich geringere Umsatzerlöse aus der Vermarktung des im HKW Leipzig Nord erzeugten Stroms aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen und dem damit verbundenen Stillstand entgegen. Insgesamt führt dies im Geschäftsfeld Fernwärme zu 17,3 Mio. EUR verminderten Umsatzerlösen.

Im Regulierten Markt Netze wirken um 7,1 Mio. EUR höhere Abschreibungen sowie um 2,1 Mio. EUR verringerte Umsatzerlöse negativ auf das Betriebsergebnis. Der Anstieg der Abschreibungen resultiert im Wesentlichen aus der unterjährigen Anpassung der Nutzungsdauer für Gasniederdruckleitungen von bisher 45 Jahren auf 30 Jahre.

Im Regulierten Markt Erzeugung erzielte der Anlageneinsatz 4,5 Mio. EUR niedrigere Umsatzerlöse, welchen um 10,7 Mio. EUR verringerte Materialaufwendungen gegenüberstehen. Das betriebliche Ergebnis des Regulierten Marktes Erzeugung hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 32,1 Mio. EUR verbessert. Ursächlich hierfür sind vorwiegend um 28,3 Mio. EUR gestiegene betriebliche Erträge unter anderem aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit den Biomasseheizkraftwerken in Bischofferode und Piesteritz.

Die Zunahme der Personalaufwendungen um 1,9 Mio. EUR ist auf Vergütungsanpassungen der Tarifgruppe Energie des Arbeitgeberverbandes energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e.V. (AVEU) sowie die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Das **Finanzergebnis** ist gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraumes um 6,8 Mio. EUR zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist ein vermindertes Beteiligungs- und Zinsergebnis.

Im Beteiligungsergebnis, welches um 6,3 Mio. EUR zurück ging, wirkten hauptsächlich die mit den Tochtergesellschaften abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge. Die Netz Leipzig beendete das Geschäftsjahr 2021 mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 2,1 Mio. EUR (Vj.: 6,7 Mio. EUR), welches im Regulierten Markt Netze wirkt. Die Verringerung ist unter anderem auf gestiegene betriebliche Aufwendungen zurückzuführen.

Des Weiteren haben die Stadtwerke Erträge aus Beteiligungen von 11,0 Mio. EUR (Vj.: 10,1 Mio. EUR) vereinnahmt, welche überwiegend durch die GPEC im Regulierten Markt generiert wurden. Darüber hinaus weisen die Stadtwerke Aufwendungen aus Verlustübernahme von 3,4 Mio. EUR (Vj.: 0,5 Mio. EUR) aus, welche sich aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Brillant Energie GmbH und der LAS ergeben.

Die Verminderung des Zinsergebnisses um 0,6 Mio. EUR gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum resultiert insbesondere aus gestiegenen Zinsaufwendungen für Darlehen (0,8 Mio. EUR).

2.4 Finanzlage

Im Rahmen der Kapitalflussrechnung weisen die Stadtwerke zum 31. Dezember 2021 einen Finanzmittelbestand von 1,5 Mio. EUR, basierend auf Kassenbeständen, Guthaben bei Banken sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Cash Pool aus. Im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres hat sich dieser um 37,0 Mio. EUR verringert.

Finanzlage		in Mio. EUR	
	2021	2020	Veränderung absolut
Mittelzufluss aus Unternehmenstätigkeit	81,9	99,7	-17,8
Veränderung des Working Capitals	3,5	3,9	-0,4
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	85,4	103,6	-18,2
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-133,0	-89,9	-43,1
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	10,6	5,6	5,0
Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	-37,0	19,3	-56,3
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	38,5	19,2	19,3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1,5	38,5	-37,0

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt 18,2 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Dies resultiert insbesondere aus deutlich geringeren Liquiditätszuflüssen aus dem operativen Geschäft.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit umfasst hauptsächlich Investitionen in das Anlagevermögen, insbesondere den Neubau des HKW Leipzig Süd, die Kapitalerhöhung von verbundenen Unternehmen, die Modernisierung des HKW Leipzig Nord, dezentraler Erzeugungsanlagen, den Ausbau des Fernwärmenetzes einschließlich der Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich regulierte Netze sowie erhaltene Zinsen und Dividenden. Die Verringerung von 43,1 Mio. EUR resultiert vorwiegend aus gestiegenen Investitionsmaßnahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind vorwiegend die unterjährige Gewinnabführung an den Gesellschafter von 60,9 Mio. EUR, Tilgungen von Darlehen über 43,3 Mio. EUR sowie gezahlte Zinsen berücksichtigt. Zudem erfolgte im laufenden Geschäftsjahr die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen über 130,7 Mio. EUR.

Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr gesichert. Die Finanzierung erfolgt über die operative Geschäftstätigkeit, die Einbindung in den Cash Pool des Gesellschafters sowie über Darlehen. Zum Bilanzstichtag stehen nicht genutzte Kreditlinien von 20,0 Mio. EUR zur Verfügung.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme von 985,9 Mio. EUR stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 190,5 Mio. EUR. Die Vermögensstruktur wird vor allem von langfristigen Vermögenswerten, hauptsächlich dem Sach- und Finanzanlagevermögen, geprägt.

Vermögenslage

in Mio. EUR

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut
Aktiva			
Anlagevermögen	771,2	669,3	101,9
Langfristige Vermögenswerte	771,2	669,3	101,9
Vorräte	18,7	11,1	7,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78,5	32,9	45,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24,7	48,8	-24,1
davon: Cash Pool	10,5	27,7	-17,2
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,2	0,5	-0,3
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	84,5	16,0	68,5
Liquide Mittel	2,0	16,0	-14,0
Kurzfristige Vermögenswerte	208,6	125,3	83,3
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6,1	0,8	5,3
	985,9	795,4	190,5
Passiva			
Eigenkapital	260,6	260,6	0,0
Sonderposten	50,9	49,2	1,7
Langfristige Rückstellungen	63,0	89,3	-26,3
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2,7	4,0	-1,3
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	285,9	200,1	85,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	351,6	293,4	58,2
Kurzfristige Rückstellungen	80,8	62,1	18,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,3	4,0	-2,7
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2,1	1,0	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74,2	45,6	28,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	71,5	68,9	2,6
davon: Cash Pool	11,1	5,2	5,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1	0,1	0,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	92,6	8,9	83,7
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	322,6	190,6	132,0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	1,6	-1,4
	985,9	795,4	190,5

Die auf der Aktivseite erfassten langfristigen Vermögenswerte weisen branchenüblich ein hohes Anlagevermögen aus, das vorwiegend die Strom-, Gas- und Fernwärmenetze sowie Erzeugungsanlagen abbildet.

Die im Geschäftsjahr 2021 getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen über den Abschreibungen. Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zum 31. Dezember 2021 mit 2,2 Mio. EUR (Vj.: 2,8 Mio. EUR) bilanziert. Zudem erhöhte sich das Finanzanlagevermögen um 14,0 Mio. EUR, im Wesentlichen durch die Kapitalerhöhung bei verbundenen Unternehmen sowie Anteilszugänge für Gesellschaften aus dem Sektor der Erneuerbaren Energien.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 43,7 % zu. Ursächlich hierfür ist die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 23,9 % sowie die Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände um 528,1 %, im Wesentlichen aus temporären Zahlungseingängen aus Margin Zahlungen aufgrund von starken Marktpreisbewegungen. Die Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist durch die Entwicklung des Cash Pools geprägt. Der Bestand liquider Mittel betrifft Bankguthaben.

Die Rentabilität des Eigenkapitals beträgt 27,3 % (Vj.: 26,4 %). Der Anstieg begründet sich durch das um 2,3 Mio. EUR höhere Ergebnis vor Gewinnausschüttung und das unverändert gebliebene Eigenkapital. Darüber hinaus verringerte sich die Eigenkapitalquote, infolge der Erhöhung der Bilanzsumme, auf 26,4 % (Vj.: 32,8 %).

Die Verminderung der langfristigen Rückstellungen zum Vorjahresstichtag ist durch Auflösung und Inanspruchnahme von Rückstellungen für drohende Verluste der Biomassekraftwerke geprägt. Die kurzfristigen Rückstellungen weisen eine Erhöhung auf, welche insbesondere ausstehende Rechnungen, Rechtskosten sowie Rückgabeverpflichtungen für CO₂-Zertifikate betreffen.

Die Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen sind durch planmäßige Tilgungen gekennzeichnet. Darüber hinaus wurden im Jahr 2021 Gesellschafterdarlehen in Höhe von 130,7 Mio. EUR aufgenommen.

2.6 Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigten die Stadtwerke 707 Mitarbeiter.

Die Leipziger Stadtwerke-Gruppe setzt auf eine fokussierte und zukunftsfähige Personalarbeit. Unter dem Fokus „dem demografischen Wandel begegnen“ werden der Prozess und die Instrumente der strategischen Personalplanung gemeinsam mit den Fachbereichen stetig und bedarfsorientiert weiterentwickelt.

Die Unternehmensgruppe wird darüber hinaus als attraktiver und krisensicherer Arbeitgeber in der Region wahrgenommen. Dies ist eine wichtige Basis, um die steigende Herausforderung in der Rekrutierung von Fachkräften – vor allem in hochspezialisierten Berufsgruppen – fortlaufend zu meistern. Um diesen Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt weiterhin positiv zu begegnen, wurde der Grundstein für eine Neuausrichtung der Rekrutierungs- und Onboardingprozesse, sowie die Erweiterung entsprechender Instrumente gelegt. Weiterhin hat sich das Lernmanagementsystem „Leipziger Bildungsportal“ – mit Zugang zu über 100 zielgruppenspezifischen E-Trainings – als Plattform zum Wissenserwerb für neue, aber auch für vorhandene Mitarbeitende etabliert und ermöglicht es Kompetenzen entsprechend den individuellen Weiterbildungsbedarfe auszurichten.

Im Vorjahreszeitraum 2020 als Projekte begonnen, sind die erfolgreiche Novellierung und damit die weitere Flexibilisierung langjährig bestehender Arbeitszeitmodelle oder die Pilotierung von Desk-Sharing-Arbeitsplätzen wichtige Beiträge, welche die Leipziger Stadtwerke-Gruppe als attraktiven Arbeitgeber kennzeichnen. Ergänzend zu diesen Ansätzen zur Erprobung moderner Arbeitswelten wurden Rahmenbedingungen geschaffen, um den begonnenen und fortwährenden Generationswechsel zu unterstützen und anstehende Renteneintritte frühzeitig und flexibel zu ermöglichen, insbesondere um diese im Sinne erforderlicher (Nachfolge-)Planungsansätze systematisch abzubilden.

Wichtige Elemente der andauernden Nachwuchskräftegewinnung bzw. -sicherung sind weiterhin die Eigenausbildung, vor allem im gewerblich-technischen Bereich, sowie der Einsatz von Praktikanten und engagierten Werkstudenten verschiedenster Studiengänge. Eingebettet werden diese Projekte von einem Leipziger Gruppe weiten Zukunftstarifvertrag, der im Jahr 2021 in Kraft getreten ist. Mit diesem begegnet die Leipziger Stadtwerke-Gruppe den veränderten Arbeitswelten und unterstützt moderne Arbeitsmethoden mit individuellen Angeboten an die Mitarbeitenden (zum Beispiel Bildungsfreistellung, festes Weiterbildungsbudget).

Eine zentrale Aufgabe stellt auch im Jahr 2021 der Umgang mit der epidemiologischen Lage dar. Als Unternehmen der versorgungskritischen Infrastruktur besonders gefordert, reagiert der Arbeitgeber durch eine strukturierte Krisenbewältigung auf die wechselnden Rahmenbedingungen mit gezielten Maßnahmen. Vielfältige Arbeitgeberangebote unterstützten die Mitarbeitenden dabei, den beruflichen und privaten Anforderungen zu begegnen. Darunter zählen unter anderem Optionen der Arbeitszeitgestaltung sowie niedrigschwellige Impfangebote, bei denen eine Vielzahl von Mitarbeitenden geimpft werden konnten. Als Projekt bereits im Jahr 2020 geplant, wurde die psychosozialen Beratung erfolgreich eingeführt und unterstützt die individuellen Herausforderungen der Pandemie zu bewältigen.

In der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz bildet der ganzheitliche Präventionsansatz die Basis für das Handeln. Die Einhaltung der staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Anforderungen an die Einrichtung der Arbeitsplätze und Anlagen wird mit dem Instrument der Gefährdungsbeurteilungen überwacht. Zur Erhaltung und kontinuierlichen Verbesserung des erreichten Sicherheitsniveaus wird auf eine gezielte Weiterbildung sowie den aktiven Wissenstransfer gesetzt. Die Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte lag im Jahr 2021 in der Leipziger Stadtwerke-Gruppe bei 4,62 ‰ und damit erneut deutlich unter der Durchschnittsquote der beim gesetzlichen Unfallversicherer gemeldeten Arbeitsunfälle von 11,7 ‰ für das Jahr 2020.

2.7 Tätigkeitsabschlüsse

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen zum 31. Dezember 2021 erfüllen die Stadtwerke die Berichtspflicht nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (nachfolgend EnWG). Die Geschäftsfelder umfassen die Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung und der Gasverteilung sowie andere Tätigkeiten innerhalb beziehungsweise außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Grundlage für die Zuordnung sämtlicher Geschäftsvorfälle zu den Tätigkeiten bilden tätigkeitsbezogene Zusatzkontierungen, die allen Buchungen mitgegeben werden.

Gemessen am Gesamtumsatz des Unternehmens von 1.972,8 Mio. EUR weisen die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung (40,9 Mio. EUR) und Gasverteilung (11,4 Mio. EUR) im Berichtsjahr einen vergleichsweise geringen Umsatz aus.

Das Ergebnis der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung der Stadtwerke wird von Umsatzerlösen aus der Verpachtung des Stromnetzes an die Netz Leipzig, den Erlösen aus der Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, die zum Betrieb des Stromnetzes erforderlich sind und Erlösen aus Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bestimmt. Diesen Posten stehen sonstige betriebliche Aufwendungen, hauptsächlich die Konzessionsabgabe, Anschlusskostenbeiträge sowie Abschreibungen auf Sachanlagen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern von 8,2 Mio. EUR (Vj.: 8,5 Mio. EUR) auf. Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereiches Elektrizitätsverteilung beträgt 120,3 Mio. EUR (Vj.: 124,6 Mio. EUR). Dies entspricht 12,2 % (Vj.: 15,7 %) der Bilanzsumme der Stadtwerke. Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 3,9 Mio. EUR auf 119,9 Mio. EUR. Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen verringerte sich um 0,5 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR. Innerhalb der Passiva verringerte sich das zugeordnete Eigenkapital von 61,4 Mio. EUR auf 55,3 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten stiegen von 39,1 Mio. EUR auf 40,9 Mio. EUR.

Im Ergebnis der Tätigkeit Gasverteilung sind Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die Netz Leipzig, Erlöse aus der Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, die zum Betrieb des Gasnetzes erforderlich sind und Erlöse aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die Netz Leipzig enthalten. Diesen Posten stehen im Wesentlichen Abschreibungen auf Sachanlagen, Aufwendungen aus Konzessionsabgabe sowie Anschlusskostenbeiträge

in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung realisierte im Berichtsjahr ein negatives Ergebnis nach Steuern von 5,1 Mio. EUR (Vj.: 4,7 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen gestiegene Abschreibungen aufgrund der Anpassung der Nutzungsdauern von Gasniederdruckleitungen von bisher 45 Jahren auf 30 Jahre. Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit 113,7 Mio. EUR (Vj.: 115,0 Mio. EUR) einen Anteil von 11,5 % (Vj.: 14,5 %) zur Bilanzsumme der Stadtwerke bei. Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,2 Mio. EUR auf 113,5 Mio. EUR. Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen verringerte sich um 62 TEUR auf 191 TEUR. Innerhalb der Passiva stieg das zugeordnete Eigenkapital von 68,4 Mio. EUR auf 69,1 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten sanken von 35,9 Mio. EUR auf 32,0 Mio. EUR.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

Die Stadtwerke Leipzig begegnen unternehmensweiten Risiken durch den Einsatz eines Risikomanagementsystems, welches die aus Sicht der Stadtwerke bestehenden Risiken im regulatorischen, branchenspezifischen und finanzwirtschaftlichen Umfeld umfasst. Die Relevanz für das Fortbestehen beziehungsweise für die Ergebniswirkung der genannten Risiken ist jeweils abhängig vom Ausmaß der äußeren Einflüsse. Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

3.1.1 Risikomanagementsystem

Die Stadtwerke verfügen über ein Risikomanagementsystem zur kontinuierlichen Identifikation und Verfolgung unternehmensweiter Risiken, dessen Prozesse und Strukturen das gesamte Unternehmen abdecken und auf die Geschäftsführung als Empfänger verdichteter Informationen ausgerichtet sind.

Das Risikoportfolio der Unternehmensgruppe enthält alle identifizierten Risiken und wird in der jährlichen Risikoinventur überprüft und aktualisiert. Dies umfasst unter anderem die Klassifizierung der Risiken auf Basis der möglichen Schadenshöhe und unter Berücksichtigung risikosteuernder Maßnahmen sowie der Gewichtung mit der Eintrittswahrscheinlichkeit. Darüber hinaus wird die Ausprägung der Risikolimitierung auf der Grundlage einheitlich vorgegebener Ermittlungsschritte zur Ableitung risikospezifischer Frühwarnindikatoren und Messverfahren berücksichtigt.

Die Verfolgung der im Risikoportfolio registrierten Risiken erfolgt im Risikoreporting. Berichtsgegenstand und -frequenz richten sich nach den analysebezogenen Vorgaben des Risikoportfolios. Ausgehend von den Risikospezialisten wird die Information an die Geschäftsführung der Stadtwerke sowie an die LVV in aggregierter Form berichtet.

Die Stadtwerke haben regelmäßig tagende Gremien zur Risikosteuerung installiert. Der Corporate Risk Management-Risikoausschuss der Unternehmensgruppe der Stadtwerke tagt mindestens einmal jährlich. Seine Aufgabe ist die Beschlussfassung und Entscheidung über die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Unternehmensgruppe sowie über Inhalte und Fragen, welche die Mehrheit der Organisationsbereiche betreffen, vor allem auch die Vorbereitung und Schwerpunktsetzung der jährlichen Risikoinventur.

Das Risikokomitee als Instrument der Marktsteuerung hat die Aufgabe, die Umsetzung der vorgegebenen Strategie und Risikopolitik im Systemmarkt und in der Wertschöpfungskette sicherzustellen.

3.1.2 Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken werden in den Vorgaben des EnWG, den Verordnungen, insbesondere der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) und den Netzentgeltverordnungen, den Festlegungen und Bescheiden der Regulierungsbehörden sowie den daraus resultierenden Absenkungspfaden der Erlösobergrenzen für Netzentgelte gesehen. Überdies können sich weitere Risiken aus neuen, zum Zeitpunkt der Basisjahre für die Entgeltgenehmigungen nicht bekannten Aufgaben und damit verbundenen Kosten ergeben.

Ein strategischer Schwerpunkt der Netz Leipzig ist der erfolgreiche Transfer des Gasnetzes zum klimaneutralen Wärmenetz. Der wirtschaftliche Erfolg dieses Transfers wird maßgeblich von den künftigen regulatorischen und klimapolitischen Rahmenbedingungen abhängen.

3.1.3 Umfeld- und Branchenrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken sind hauptsächlich in der Beurteilung der Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld sowie in den Reaktionen darauf zu finden.

Im energiepolitischen Umfeld können sich insbesondere aus tendenziell kurzfristigen Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen leistungswirtschaftliche Risiken ergeben.

Diesen Risiken wird mit systematischen Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen entgegengewirkt.

Im Systemmarkt führt in erster Linie die Volatilität der Marktpreise für Strom, Gas und CO₂ zu allgemeinen Risiken aus Handelsgeschäften. Die deutlich gestiegenen Marktpreise führen zu einem signifikanten Anstieg der Volatilität aus den an der Börse zu hinterlegenden Sicherheitsleistungen für abgeschlossenen Kauf- und Verkaufsgeschäfte und einem daraus resultierenden kurzfristigen Liquiditätsfluss. Zur Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfes stehen die Ressourcen aus der Einbindung in den Cash Pool des Gesellschafters zur Verfügung. Hier wirkt der wachsende Einfluss der erneuerbaren Energien in der Preisbildung. Ferner sind die systemisch bedingt hohen Anforderungen an das Bilanzkreismanagement zu berücksichtigen.

Dem fortdauernden Marktpreisrisiko aus fallenden Margen für konventionelle Erzeugungsanlagen wird mit rollierender Optimierung des Anlageneinsatzes sowie der Vermarktung am Terminmarkt und von Systemdienstleistungen begegnet.

Beim Betreiben von Erzeugungsanlagen liegen die Risiken in Betriebsstörungen, Produktionsausfällen und Versorgungsunterbrechungen. Mithilfe regelmäßiger Instandhaltung sowie Versicherungen für wesentliche Folgen potentieller Schadenseintritte werden diese Risiken begrenzt. Für die im Bau befindlichen Erzeugungsanlagen bestehen Risiken in der Bauverzögerung und in erfolgreichen Klagen gegen Baugenehmigungen.

Im Endkundenmarkt bestehen weiterhin aufgrund des Wettbewerbsdrucks Preis- und Absatzrisiken auf den Strom- und Gasmärkten.

Den Marktrisiken begegnen die Stadtwerke unter anderem durch eine aktive Vertriebspolitik, kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen. Daneben ergeben sich Risiken aus den seit dem 4. Quartal 2021 enorm gestiegenen Beschaffungskosten. Diesen wird durch eine absatzorientierte Beschaffung, ein effektives Kostenmanagement und eine variable Absatzpreisgestaltung entgegengewirkt. Die aktuelle Entwicklung des Konfliktes in der Ukraine verstärkt das Risiko von weiterhin steigenden Energiepreisen. Die weitere Preisentwicklung und auch die Versorgungslage in Deutschland wird maßgeblich durch die Aufrechterhaltung der Gasversorgung von Russland beeinflusst werden.

Darüber hinaus bestehen Risiken in Preis, Servicequalität und innovativen Angeboten, zum Teil verursacht durch die rege Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Energiewirtschaft. Verstärkte Präsenz von Onlineprodukten auf Vergleichsportalen für Privatkunden sowie der Neugestaltung der Kundenschnittstellen (Kundenportal) wirken dem entgegen. Zudem nutzen die Stadtwerke im Segment der Großkunden Pilotkunden, die ihre Anforderungen und Erfahrungen aktiv in die Weiterentwicklung verschiedener Kundenportale einbringen können. Im EDL-Geschäft zeigt sich, dass Kunden vermehrt Leistungen durch eigene Gesellschaften erbringen möchten. Die Stadtwerke haben marktorientiert ihre Leistungen angepasst und erweitern den 360-Grad-Ansatz durch die Fokussierung auf Beratungsleistungen, um noch besser auf individuelle Bedürfnisse der Kunden zielgerichtet und umfassend eingehen zu können.

Überdies besteht bei steigenden Kosten für Abgaben, Umlagen und Steuern aufgrund des hohen Preisdrucks und der einhergehenden Preissensibilität der Kunden das Risiko, dass Kosten nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergereicht werden können.

Vertriebsgeschäfte sind auch mit Forderungsrisiken verbunden, da Kunden ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen unter Umständen nicht oder nicht fristgemäß nachkommen. Auf Basis von kundenindividuellen Bonitätsprüfungen begrenzen die Stadtwerke mögliche Kreditrisiken und gestalten entsprechend Lieferverträge und Zahlungsbedingungen. Darüber hinaus ist ein stringentes Forderungsmanagement implementiert, sodass dem Risiko von Forderungsausfällen und Insolvenzen zeitnah begegnet und gegebenenfalls Vorsorge getroffen werden kann.

Im Bereich Netze können im Zusammenhang mit Versorgungsunterbrechungen und Funktionsfehlern der technischen Anlagen Risiken auftreten. Durch regelmäßige Instandhaltungen und Investitionen in die Netze und Anlagen wird diesen Risiken entgegengewirkt.

Für die Biomasse- sowie Windkraft- und Photovoltaikanlagen bestehen Risiken aus steigenden Brennstoffpreisen beziehungsweise aus zu schwachem Windaufkommen oder geringerer Sonneneinstrahlung und Unterbrechungen auf Grund von Betriebsstörungen.

Im Rahmen der Projektentwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energien kann es Risiken bezüglich der Umsetzbarkeit geben. Diese können aus Verzögerungen bezüglich des Abschlusses von Nutzungsverträgen für die Standorte der technischen Anlagen, Kabeltrassen und Zuwegungen sowie aus später vorliegenden Baugenehmigungen resultieren. Weitere mögliche Risiken können die Wirtschaftlichkeit betreffen. Diese werden beeinflusst vom Erfolg der Erzielung eines angemessenen EEG-Zuschlages beziehungsweise einer sonstigen Stromvermarktung in den entsprechenden Ausschreibungen.

3.1.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen vor allem im Hinblick auf das Finanzierungskostenrisiko. Das Finanzierungsportfolio der Stadtwerke ist überwiegend durch Gesellschafterdarlehen der LVV geprägt, die auf festverzinslicher Basis vereinbart worden sind und somit keinem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Daneben bestehen variabel verzinsliche außerbilanzielle Verpflichtungen, die nicht gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Dies betrifft aktuell nur noch den Leasingvertrag für das Biomassekraftwerk Piesteritz. Dem Risiko einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Kreditmitteln wird durch eine Wirtschaftsplanung auf Konzernebene der LVV begegnet, die sich am Verschuldungsgrad ausrichtet und die mögliche Fremdfinanzierung berücksichtigt. Das Finanzierungsportfolio der GPEC ist durch Bankendarlehen beziehungsweise durch Schuldverschreibungen geprägt, die auf variabel verzinslicher Basis vereinbart worden sind (3 M WIBOR) und somit einem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Dem Zinsänderungsrisiko begegnet die GPEC mit kontinuierlicher Beobachtung der Zinsentwicklung und aktivem Cash-Management.

Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos wird bei allen Handelspartnern und Großkunden prinzipiell vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen und vor Abgabe eines verbindlichen Angebotes eine Bonitätsanalyse durchgeführt. Dem Händlerausfallrisiko wird durch die Vergabe und Überwachung von Limiten und einem diversifizierten Beschaffungsportfolio begegnet. Das Risikomanagement bedient sich dafür externer und interner Ratinganalysen.

Wechselkursrisiken, die die jährlichen Dividendenzahlungen der GPEC implizieren, wird mit kontinuierlicher Beobachtung der Kursentwicklung zwischen Euro und Złoty begegnet. Sind Höhe und Zeitpunkt der Ausschüttung bekannt, findet eine Absicherung des Devisenterminkurses statt.

Bei Finanzderivaten mit positiven Marktwerten können sich Ausfallrisiken bei bonitätsschwachen Kontrahenten in entsprechender Höhe ergeben. Deshalb werden Finanzderivate durch die Stadtwerke nur mit ausgewählten europäischen Finanzinstituten abgeschlossen, für die die Konzernfinanzierung eine Empfehlung ausgesprochen hat. Die Auswahl erfolgt hierbei nach konzerneinheitlichen Diversifikations- und Bonitätskriterien.

3.1.5 Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beziehen sich vorrangig auf Risiken, die sich aus dem Ausfall von IT-Systemen ergeben können. Dazu gehören unter anderem die Nicht-Verfügbarkeit von Systemen, die unautorisierte Verwendung von Daten sowie die Angreifbarkeit der Systeme von außen. In der Folge sind negative ergebnis- und liquiditätsbezogene Wirkungen möglich, wie zum Beispiel eine Verzögerung bei der Rechnungslegung oder nicht schließbare Handelspositionen. Für den Erhalt und Ausbau des hohen Standards der IT-Sicherheit werden laufend Sicherheitsanalysen und Notfallübungen sowie Penetrationstests, die die Angreifbarkeit der IT-Systeme von außen überprüfen, durchgeführt.

In der Tochtergesellschaft Netz Leipzig ist, gemäß § 11 Abs. 1a EnWG, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) implementiert, das einen angemessenen Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme, die für einen sicheren Netzbetrieb notwendig sind, gewährleistet.

Im Fall von Großschadensereignissen greifen die Stadtwerke auf das implementierte Krisenmanagementsystem zurück, welches jährlich auf Aktualität und Ergänzungsbedarf hin überprüft und entsprechend angepasst wird.

3.2 Chancenbericht

Aus Sicht der Stadtwerke bestehen Chancen im regulatorischen, branchenspezifischen sowie leistungs- und finanzwirtschaftlichen Umfeld und einer günstigen Marktentwicklung. Die Relevanz für die Ergebniswirkung der genannten Chancen ist jeweils abhängig vom Ausmaß der äußeren Einflüsse.

3.2.1 Regulatorische Chancen

Die künftige Entwicklung der Tochtergesellschaft Netz Leipzig wird im Wesentlichen durch die Anreizregulierung sowie die Festlegungen der Regulierungsbehörden bestimmt. Mit der ARegV wurden relativ stabile Rahmenbedingungen auf der Erlösseite geschaffen. Die Vorbereitungen auf die vierte Regulierungsperiode begannen für die Gas- und Stromnetzbetreiber bereits mit den Basisjahren 2020 für den Gasbereich sowie 2021 für den Strombereich.

Durch eine engagierte Verbandsarbeit sowie ein aktives Regulierungsmanagement versucht die Netz Leipzig, die unternehmerischen Risiken, die sich vor allem in Bezug auf die Auslegungspraxis der Bestimmungen durch die Regulierungsbehörde ergeben können, bereits im Vorfeld zu minimieren und aktiv Chancen wahrzunehmen.

Die Regulierungsbehörden werden auch künftig das Ziel verfolgen, die Entgelte der Netzbetreiber weiter zu senken. Durch die Entkopplung der zulässigen Erlöse von den tatsächlichen Kosten bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der Erschließung von Effizienzpotenzialen.

3.2.2 Umfeld- und Branchenchancen

Bei einer konsequenten Begleitung der ambitionierten Klimaschutzziele durch gesetzgeberisches Handeln ergeben sich aus der Gestaltung der Energie- und Klimapolitik grundsätzlich Chancen. Dies gilt insbesondere, wenn die Zielsetzungen eines erhöhten Zubaus erneuerbarer Energien und einer Stärkung der Kraft-Wärme-Kopplung durch die gesetzlichen Regelungen auf Bundesebene flankiert und überprüft werden. Um die energie- und klimapolitischen Zielsetzungen im notwendigen Zeitrahmen umzusetzen, sind vor dem Hintergrund langfristiger Investitionen im Bereich der Infrastruktur- und Versorgungswirtschaft stabile Rahmenbedingungen notwendig.

3.2.3 Leistungswirtschaftliche Chancen

Im Systemmarkt ergeben sich Chancen aus der Digitalisierung und dem Automatisierungsgrad.

Markt- und Anlageneinsatzchancen sind im Energiemarktdesign sowie in vertraglichen und regulatorischen Marktentwicklungen zu finden. Durch die weitere Flexibilisierung der Vermarktung und Steuerung des Anlagenparks sowie den Zubau von Fernwärmeerzeugungsanlagen sind mittlere Chancen bei einem steigenden Strom/Gas/CO₂-Spread in der Stromerzeugung gegeben.

Für die Biomasseanlagen ergeben sich Chancen aus fallenden Holzpreisen sowie einer langfristigen Betriebschance durch die Teilnahme an EEG-Ausschreibungen. Bei hohen Strompreisen an den Großhandelsmärkten bestehen darüber hinaus Chancen aus der ungeforderten Direktvermarktung. Bei den Windkraftanlagen bestehen Chancen in einem stärkeren Windaufkommen als geplant und in der Direktvermarktung. Das witterungsabhängige Wärmegeschäft kann unter Berücksichtigung der Temperaturschwankungen gleichermaßen in beide Richtungen beeinflusst werden.

Weitere Chancen stellen die beabsichtigte Erweiterung des KWK- und Erneuerbare-Energien-Portfolios dar.

Im Endkundenmarkt liegen Chancen in einem stärkeren vertrieblichen Erfolg als erwartet beziehungsweise einer schnelleren Umsetzung der Projekte bei Kunden und damit früheren Umsatzerreichung sowie in der schnelleren Realisierung von Effizienzpotentialen.

3.2.4 Finanzwirtschaftliche Chancen

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ist die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen der LVV zu Konditionen, die unter dem Planzinsniveau liegen, möglich. Hieraus ergibt sich die Chance auf eine Reduzierung der geplanten Zinsaufwendungen.

Die bestehenden variabel verzinslichen außerbilanziellen Verpflichtungen, die nicht gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind, bieten aufgrund der aktuellen Marktsituation zusätzliche Chancen, da auch hier die Zinsen unter dem Planniveau liegen.

3.2.5 Sonstige Chancen

Die Digitalisierung wird als wichtige strategische Grundlage für ein kontinuierliches Wachstum im Unternehmen gesehen. Deshalb werden stetig neue Voraussetzungen geschaffen, die Ideen und innovative Technologien im Unternehmen weiter voranzutreiben. Bereits im Jahr 2018 wurde mit der Etablierung eines neu konzipierten Ansatzes zum Aufbau eines integrierten Ideen- und Innovationsmanagements begonnen. Damit bietet sich die Möglichkeit, kreative Lösungen, Vorschläge sowie Verbesserungen gezielt und erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus werden der Zugang zu einer optimalen Ausstattung mit Ressourcen sowie Methoden ermöglicht und Entscheidungsprozesse unterstützt.

3.3 Prognosebericht

Auf Basis der im Jahr 2021 erstellten und durch den Aufsichtsrat bestätigten Wirtschaftsplanung prognostizieren die Stadtwerke für das Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 75,0 Mio. EUR. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 werden bei einer verbesserten Rohmarge steigende Personalaufwendungen, ein vermindertes Zinsergebnis sowie höhere Abschreibungen aufgrund des Investitionsgeschehens erwartet.

Für das Jahr 2022 sind bilanzwirksame Investitionen in das Anlagevermögen von 222,1 Mio. EUR geplant. Davon entfallen 97,5 %, dies entspricht 216,6 Mio. EUR, auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Hierin berücksichtigt ist insbesondere das Zukunftskonzept Wärmeversorgung, welches Investitionen in das HKW Leipzig Süd, dezentrale Erzeugungsanlagen verschiedener Energieträger (zum Beispiel KWK- und Solarthermie-Anlagen) sowie einen Wärmespeicher am Standort Süd zur Sicherung der Fernwärmeversorgung umfasst. Ebenso sind Investitionen zum Ausbau und zur Erweiterung des Fernwärmenetzes, Nahwärmelösungen sowie medienunabhängige Energiedienstleistungen geplant.

Für die Absatzmengen im Bereich Strom, Gas und Fernwärme wird im Folgejahr ein konstantes Niveau erwartet.

Aufgrund des avisierten Zubaus von Erzeugungskapazitäten sowie der Entwicklung der Erzeugungsmargen werden im Folgejahr steigende Erzeugungsmengen für Strom (1.359 GWh) sowie für Fernwärme (897 GWh) erwartet. Darüber hinaus steigt durch den sukzessiven Ausstieg aus dem Wärmebezug aus Lippendorf und der Umsetzung des Wärmemarktkonzeptes, dem Zubau weiterer dezentraler Blockheizkraftwerke sowie alternativer Technologien die Eigenzeugung von Strom und Wärme.

Für das Jahr 2022 wird von einem Anstieg der beschäftigten Mitarbeitenden auf 694 VZK, insbesondere aufgrund des Zuwachses an Betriebs- und Instandhaltungspersonal zur Umsetzung des Wärmemarktkonzeptes, ausgegangen.

Unter Berücksichtigung der politisch-regulatorischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen, die hauptsächlich die marktnahen Geschäftsfelder im System- und Endkundenmarkt stark beeinflussen, werden die Umsatzerlöse im kommenden Jahr auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 liegen.

Als wesentlicher Faktor wird weiterhin die wachsende Volatilität der Erzeugung gesehen. Grundlegende Elemente sind die energiepolitische Fokussierung der sukzessiven Dekarbonisierung, die weiter zunehmende Dezentralität der Erzeugung sowie die Digitalisierung.

Die Strom- und Gaspreise am Großhandelsmarkt sind insbesondere im vierten Quartal 2021 verglichen mit dem Vorjahr gestiegen und es ist auch zukünftig von steigenden Preisen auszugehen. Es wird erwartet, dass die negative Differenz zwischen dem erlösten Strompreis und den eingesetzten Brennstoffkosten (Clean Spark Spread) in konventionellen Fernwärme-Erzeugungsanlagen perspektivisch abnimmt.

Die für das Folgejahr benötigten Gasmengen für die Fernwärmeerzeugung und die Endkundenversorgung sind bereits vollumfänglich beschafft worden, sodass die kurzfristige Versorgungssicherheit vertraglich gesichert ist.

Wesentliche Basis für die Entwicklung der regulierten Netze sind die aktuelle ARegV und die ergangenen Bescheide über die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode Strom vom 10. Juli 2019 und Gas vom 14. November 2019. Die Geschäftsjahre 2020 sowie 2021 bilden als Fotojahre die Datenbasis für die Festsetzung der Erlöse ab der vierten Regulierungsperiode (Gas ab 2023, Strom ab 2024).

Im Endkundenmarkt soll der Ausbau der Akquise für Privat- und Geschäftskunden durch gezielte Präsenz auf Vergleichsportalen weiter vorangetrieben werden. Im Großkundensegment stehen neben dem Ausbau des EDL-Geschäftes und der Mengenausweitung im Strom- und Gasgeschäft auch der Aufbau eines modularen Produktbau-

kastens, welcher die Bündelung von Produkten ermöglicht und die Chancen auf Cross Selling verbessert, im Fokus der Folgejahre. Der Ausbau der Fernwärme und strategische Entscheidungen über die zukünftige Erzeugungsstruktur sind dabei weiterhin ein Schwerpunkt.

Für eine angemessene Gestaltung der Strompreise in den Grundversorgungstarifen überprüfen die Stadtwerke regelmäßig die Zusammensetzung der Preisbestandteile. Daher steigen zum 1. Januar 2022 die Arbeitspreise in den Grundversorgungstarifen für Strom und Gas, während die Grundpreise für Strom steigen und für Gas sinken. Aufgrund ungeplanter Kundenzuwächse in die Ersatzversorgung wird zum 1. Januar 2022 ein zweiter Grundversorgungstarif für neue Kunden eingeführt, um die deutlichen Mehraufwendungen in der Beschaffung abzufedern.

Aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage sind die getroffenen Prognosen mit einer erhöhten Unsicherheit behaftet und die quantitativen Auswirkungen noch nicht vollumfänglich absehbar. Aufgrund der bereits vertraglich gesicherten Bezugsmengen und der diversifizierten Beschaffung sind derzeit jedoch keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen für das Geschäftsjahr 2022 erkennbar, so dass am aufgestellten Wirtschaftsplan festgehalten wird. Der andauernde Ukraine-Konflikt wird auch Auswirkung auf den Wirtschaftsstandort Deutschland haben. Es ist mit einer steigenden Inflation und steigenden Energiepreisen zu rechnen, die maßgeblich von der Verfügbarkeit von Erdgas und der weiteren Energiepolitik geprägt sein werden.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Die festgelegte Zielgröße zur Frauenquote im Aufsichtsrat der Stadtwerke beträgt 30,0 %; die Zielgröße zur Frauenquote innerhalb der Geschäftsführung der Stadtwerke beträgt 50,0 %. Weiterhin wurde eine Zielgröße für die obere Managementebene der Stadtwerke von 30,0 % beschlossen. Für die mittlere Führungsebene wurde eine Zielgröße von 35,0 % festgelegt. Die Ziele sollen jeweils bis zum 31. Dezember 2024 erreicht werden.

Leipzig, den 16. März 2022

Geschäftsführung



Karsten Rogall



Dr. Maik Piehler

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Aktiva		in EUR	
		31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.229.863,00	2.838.768,00
		2.229.863,00	2.838.768,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		51.501.023,45	45.705.737,46
2. Technische Anlagen und Maschinen		427.306.860,00	404.232.988,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.425.181,00	5.643.201,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		130.868.787,05	72.089.593,75
		616.101.851,50	527.671.520,21
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		137.085.798,79	125.585.798,79
2. Beteiligungen		9.866.727,92	7.250.723,63
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.759.202,50	4.759.202,50
4. Sonstige Ausleihungen		1.137.648,30	1.225.099,05
		152.849.377,51	138.820.823,97
		771.181.092,01	669.331.112,18
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		18.690.060,82	10.899.531,66
2. Unfertige Leistungen		30.745,65	246.031,61
		18.720.806,47	11.145.563,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		78.501.090,72	32.901.922,97
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		24.683.716,36	48.827.406,71
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		189.900,00	493.440,46
4. Sonstige Vermögensgegenstände		84.536.959,54	15.956.622,06
		187.911.666,62	98.179.392,20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		2.019.354,80	16.009.636,75
		208.651.827,89	125.334.592,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		6.058.133,74	770.757,42
		985.891.053,64	795.436.461,82

Passiva

in EUR

	31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	22.000.000,00	22.000.000,00
II. Kapitalrücklage	184.410.675,21	184.410.675,21
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	54.190.323,88	54.190.323,88
	260.600.999,09	260.600.999,09
B. Sonderposten		
1. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen	3,00	3,00
2. Sonderposten mit Rücklageanteil	1.638.424,00	1.902.166,00
3. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	9.795.545,34	8.783.079,00
4. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	39.433.677,00	38.533.714,00
	50.867.649,34	49.218.962,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.247.909,84	18.435.141,30
2. Steuerrückstellungen	36.429,59	534.394,08
3. Sonstige Rückstellungen	125.490.985,21	132.468.175,29
	143.775.324,64	151.437.710,67
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.980.220,00	8.038.372,16
2. Erhaltene Anzahlungen	2.112.582,97	1.002.923,92
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.218.118,84	45.551.880,59
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	357.396.131,49	268.968.236,03
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	144.260,40	129.676,79
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 3.500.292,58 (Vj.: EUR 3.568.870,91)	92.568.637,40	8.864.478,92
	530.419.951,10	332.555.568,41
E. Rechnungsabgrenzungsposten	227.129,47	1.623.221,65
	985.891.053,64	795.436.461,82

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

in EUR

	2021	2020
1. Umsatzerlöse		
a) Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer	1.997.229.282,52	1.901.120.378,00
b) Strom- bzw. Energiesteuer	-24.411.621,07	-22.481.482,80
	1.972.817.661,45	1.878.638.895,20
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-215.285,96	29.788,66
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.240.080,11	1.976.900,77
4. Sonstige betriebliche Erträge	46.316.662,15	16.060.083,27
davon aus Währungsumrechnung: EUR 10.171,02 (Vj.: EUR 0,00)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.723.819.812,41	1.616.967.575,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.819.592,98	42.664.219,49
	1.764.639.405,39	1.659.631.794,82
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	41.879.379,00	40.258.281,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.966.893,05	8.717.757,78
davon für Altersversorgung: EUR 1.203.852,60 (Vj.: EUR 1.307.772,17)		
	50.846.272,05	48.976.039,20
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	48.965.778,34	42.121.696,37
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	91.031.380,35	89.365.632,63
davon aus Währungsumrechnung: EUR 378,37 (Vj.: EUR 2.099,70)		
9. Erträge aus Beteiligungen	11.017.736,81	10.054.761,44
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 11.017.717,69 (Vj.: EUR 9.773.808,25)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.381.632,08	6.748.042,60
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.381.632,08 (Vj.: EUR 6.748.042,60)		
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	488.131,69	497.144,24
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	133.124,02	34.358,12
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 13.085,02 (Vj.: EUR 6.478,27)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.701.237,42	4.064.373,26
davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.709.638,57 (Vj.: EUR 2.795.058,32)		
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.378.465,44	534.679,75
davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.378.465,44 (Vj.: EUR 534.679,75)		
15. Ergebnis nach Steuern	71.617.203,36	69.345.758,27
16. Sonstige Steuern	441.116,73	440.280,45
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-71.176.086,63	-68.905.477,82
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

1 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke), hat ihren Sitz in Leipzig. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Leipzig unter der Handelsregisternummer HRB 3058 eingetragen.

Im vorliegenden Jahresabschluss der Stadtwerke wurden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB), des Gesetzes über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (DMBilG), die einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) angewendet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften gemäß § 266 ff. HGB. Ferner wurden die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Stadtwerke und ihre Tochtergesellschaften werden in den befreienden Konzernabschluss der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV) einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Dieser Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

2 Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind entsprechend der Going-Concern-Annahme die nachfolgenden, bis auf die Änderung der Nutzungsdauer für Gasniederdruckleitungen (siehe Punkt 2.1.1) gegenüber dem Vorjahr unveränderten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

2.1.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger, soweit abnutzbar, und außerplanmäßiger Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung bewertet. Sofern erforderlich werden Wertaufholungen bei in Vorjahren außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögensgegenständen durch Zuschreibungen berücksichtigt. In den Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Grundstückszugänge gemäß Vermögenszuordnungsgesetz sind mit einem pauschalen Bodenwert bilanziert. Unentgeltlich übernommene Anlagegegenstände wurden zum Zeitpunkt der Übertragung mit ihrem Verkehrswert angesetzt.

In der Regel erfolgen Abschreibungen linear unter Zugrundelegung folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	2 – 25
Grundstücke und Gebäude	5 – 50
Technische Anlagen	2 – 55
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 25

Die Unsicherheiten in Hinblick auf die Zukunft des Erdgasnetzes nehmen bedingt durch die politischen Anstrengungen zur Erreichung der Pariser Klimaziele zu. Nach unserer Einschätzung wird insbesondere für Niederdruckleitungen zukünftig eine geringere wirtschaftliche Nutzungsdauer unterstellt. Aus diesem Grund erfolgte im Geschäftsjahr 2021 eine Anpassung der Nutzungsdauer für die Gasniederdruckleitungen von bisher 45 Jahren auf 30 Jahre. Die planmäßigen Abschreibungen aus dieser Maßnahme stiegen im Jahr 2021 um 7,2 Mio. EUR.

Weiterhin werden leistungsabhängige Abschreibungen entsprechend den Betriebsstunden der Gasturbinen angewandt.

Komponentenweise planmäßige Abschreibung wird verwendet, wenn physisch separierbare und wirtschaftlich wesentliche Komponenten eines einheitlichen Vermögensgegenstandes identifizierbar sind. Wird von der Möglichkeit einer komponentenweisen Ermittlung der planmäßigen Abschreibung Gebrauch gemacht, ist der Austausch einer Komponente keine Erweiterung oder wesentliche Verbesserung, sondern fällt als Ersatz wesentlicher physischer Substanz unter den Tatbestand der Herstellung beziehungsweise Anschaffung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 250,00 EUR werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung aufwandswirksam verbucht. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR erfolgt die Sofortabschreibung im Zugangsjahr.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei Ausleihungen wurde der Nennwert zugrunde gelegt. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen und die Anlagen im Bau werden zum Nennbetrag angesetzt.

2.1.2 Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate werden unter den Vorräten zum Erinnerungswert angesetzt. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden ebenfalls in den Vorräten zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Unfertige Leistungen sind verlustfrei zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, erkennbaren Risiken ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Für allgemeine Ausfallrisiken wurden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen nach der Altersstruktur der Forderungen sowie für allgemeine Kreditrisiken eine Pauschalwertberichtigung von 1,0 % gebildet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen an Endkunden. Nicht abgerechnete Leistungen sind zum Bilanzstichtag kundenindividuell abgegrenzt worden. Die Abgrenzung wird unter Berücksichtigung der aktuellen Tarife sowie bei Gas- und Fernwärmelieferungen zusätzlich von Temperatureinflüssen ermittelt. Von diesen Forderungen sind die erhaltenen Abschlagszahlungen offen abgesetzt.

Insoweit Netting-Vereinbarungen mit Großhandelspartnern bestehen, sind Saldierungen von Forderungen und Verbindlichkeiten vorgenommen worden.

Sofern es sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen um Zweckvermögen zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen handelt, erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung mit den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen.

Flüssige Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden zum Nennwert bewertet.

2.1.3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite der Bilanz Auszahlungen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.1.4 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bewertet.

2.1.5 Sonderposten

Der Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wird, entsprechend den aktivisch ausgewiesenen unentgeltlich ausgegebenen Emissionsberechtigungen, zum Erinnerungswert angesetzt.

Für den Sonderposten mit Rücklageanteil wird vom Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht.

Der für Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil wird planmäßig ertragswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich nach Ablauf des Begünstigungszeitraumes linear über die Restnutzungsdauer des Anlagegegenstandes oder bei Abgang der begünstigten Sachanlagen zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Investitionszuschüsse werden als Sonderposten zum Anlagevermögen passiviert und über die Nutzungsdauer der Anlagegegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die jährliche Auflösung des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse zugunsten der Umsatzerlöse beträgt für erhaltene Baukostenzuschüsse bis zum 31. Dezember 2002 5,0 %. Ab dem 1. Januar 2003 erfolgt die Auflösung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

2.1.6 Rückstellungen

Für die seit dem 1. Januar 2010 bestehenden Rückstellungen werden, soweit möglich, die Wahlrechte gemäß Art. 67 Abs. 1 und Abs. 3 EGHGB zur Beibehaltung und Fortführung in Anspruch genommen.

Ausgewählte Personalrückstellungen sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beläuft sich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB zum 31. Dezember 2021 auf 1,87 % und im Falle sonstiger Rückstellungen auf 1,35 %. Bei der Festlegung des Zinssatzes wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Zinssatz bis zu drei Monate vor dem Bilanzstichtag festzustellen und bei unterstelltem unveränderten Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortzuschreiben. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 791 TEUR.

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung des Gesetzeswortlautes ohne Berücksichtigung der Abführungssperre des Unterschiedsbetrages aufgestellt.

Die Rückstellung für ausgeschiedene und pensionierte Mitarbeiter entspricht dem Barwert der Verpflichtung.

Für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden künftige Gehalts- und Rentenanpassungen beziehungsweise Aufwandssteigerungen von bis zu 5,0 % unterstellt.

Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind über eine Rückdeckungsversicherung bei der Allianz AG abgesichert. Die Forderungen aus dieser Zeitkontenrückdeckungsversicherung sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Verpflichtungen verrechnet worden.

In den sonstigen Rückstellungen werden zur Erfüllung der Rückgabeverpflichtung unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate zum Erinnerungswert sowie entgeltlich erworbene Emissionszertifikate zum Buchwert erfasst.

Bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen wurde eine Kostensteigerung von bis zu 3,0 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2021 je nach Restlaufzeit 0,30 % bis 1,12 %.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

2.1.7 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltenen Anzahlungen zum Nennwert passiviert.

2.1.8 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.1.9 Latente Steuern

Nach formaler Betrachtungsweise ist die Gesellschafterin der Stadtwerke als Organträgerin alleinige Steuerschuldnerin. Tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig im Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie allein die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden latente Steuern nicht im Jahresabschluss der Gesellschaft erfasst.

2.1.10 Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Entstehende Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

2.2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Übersicht zur Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke, die in der Anlage zu diesem Anhang enthalten ist, dargestellt.

2.2.2 Vorräte

Die Vorräte enthalten zum Bilanzstichtag unentgeltlich zugeteilte rückgabepflichtige Emissionsberechtigungen zum Ausstoß von CO₂, die mit einem Erinnerungswert pro Anlage von 1,00 EUR angesetzt wurden (Marktwert zum 31. Dezember 2021: 1.804 TEUR).

2.2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem Ansprüche aus der Verbrauchsabgrenzung für Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen mit rollierender Verbrauchsabrechnung von 160.498 TEUR (Vj.: 146.691 TEUR), welche mit den darauf erhaltenen Anzahlungen von 126.574 TEUR (Vj.: 126.321 TEUR) saldiert wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 10.225 TEUR (Vj.: 16.823 TEUR) sowie sonstige Forderungen von 14.459 TEUR (Vj.: 32.004 TEUR). Die Forderungen enthalten Ansprüche aus der Verbrauchsabgrenzung für Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen mit rollierender Verbrauchsabrechnung von 7.296 TEUR (Vj.: 13.051 TEUR), welche mit den darauf erhaltenen Anzahlungen von 982 TEUR (Vj.: 1.633 TEUR) saldiert wurden. Den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen den Gesellschafter LVV über 12.710 TEUR (Vj.: 30.632 TEUR) zugehörig.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich sonstige Forderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen Forderungen für noch nicht abzugsfähige Vorsteuer von 4.404 TEUR (antizipativer Posten).

Alle Forderungen im laufenden Geschäftsjahr haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen von 12 TEUR mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

2.2.4 Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen enthalten die Sonderrücklagen von 43,7 Mio. EUR gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG.

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung beläuft sich auf 71.176 TEUR. Im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird das Ergebnis in voller Höhe an die LVV abgeführt. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Vora-bergebnisabführung des Ergebnisses 2021 von insgesamt 60.874 TEUR. Die Differenz von 10.302 TEUR wird zum 31. Dezember 2021 als Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung ausgewiesen.

2.2.5 Rückstellungen

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung werden mit den Altersteilzeitverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, beträgt 1.605 TEUR. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden umfasst 2.972 TEUR. Die Zinserträge aus Altersteilzeitvereinbarungen über eine Rückdeckungsversicherung bei der Allianz AG betragen 5 TEUR (Vj.: 59 TEUR). Diese werden saldiert mit Zinsaufwendungen aus Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen von 47 TEUR (Vj.: 68 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (32.115 TEUR), für drohende Verluste (18.308 TEUR) sowie personalbezogene Rückstellungen (15.073 TEUR).

In den sonstigen Rückstellungen sind Aufwandsrückstellungen von 9.438 TEUR abgebildet, für die das Beibehaltungs-wahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen wurde.

Der Betrag der Überdeckung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB beläuft sich für aufgrund von Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehaltene Rückstellungen auf 9 TEUR.

2.2.6 Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten dargestellt:

Verbindlichkeiten				in TEUR
	Restlaufzeit			Gesamt
	bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre	31.12.2021
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.327 (4.058)	2.653 (3.980)	0 (0)	3.980 (8.038)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.113 (1.003)	0 (0)	0 (0)	2.113 (1.003)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.218 (45.552)	0 (0)	0 (0)	74.218 (45.552)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	71.506 (68.846)	145.831 (126.886)	140.059 (73.236)	357.396 (268.968)
davon: gegenüber dem Gesellschafter	54.532 (56.682)	145.831 (126.886)	140.059 (73.236)	340.422 (256.804)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	144 (130)	0 (0)	0 (0)	144 (130)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	92.517 (8.832)	52 (32)	0 (0)	92.569 (8.864)
	241.825 (128.421)	148.536 (130.898)	140.059 (73.236)	530.420 (332.555)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind grundsätzlich unbesichert und mit Negativerklärungen (3.980 TEUR; Vj.: 5.307 TEUR) versehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen mit 2.243 TEUR (Vj.: 5.700 TEUR) auf Lieferungen und Leistungen sowie mit 355.153 TEUR (Vj.: 263.268 TEUR) auf sonstige Verbindlichkeiten.

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthaltenen Gesellschafterdarlehen von 329.382 TEUR sind grundsätzlich unbesichert und mit Negativerklärungen versehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 1.972.818 TEUR, welche ausschließlich im Inland erwirtschaftet wurden, stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse		in TEUR	
		2021	2020
Endkundenmarkt Strom		228.621	227.717
Stromsteuer		-16.161	-16.064
Endkundenmarkt Strom (abzüglich Stromsteuer)		212.460	211.653
Endkundenmarkt Gas		61.583	49.689
Energiesteuer		-7.412	-6.068
Endkundenmarkt Gas (abzüglich Energiesteuer)		54.171	43.621
Endkundenmarkt Fernwärme		139.661	135.204
Endkundenmarkt		406.292	390.478
Systemmarkt Strom (abzüglich Stromsteuer)		1.007.103	1.046.788
Systemmarkt Gas		409.968	295.747
Energiesteuer		13	-14
Systemmarkt Gas (abzüglich Energiesteuer)		409.981	295.733
Systemmarkt		1.417.084	1.342.521
Weitere Umsatzerlöse		149.442	145.640
		1.972.818	1.878.639

Die weiteren Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Umsatzerlöse von 1.179 TEUR (Vj.: 3.109 TEUR). Diese betreffen unter anderem die Korrektur der im Vorjahr aufgrund der rollierenden Verbrauchsabrechnung geschätzten Umsätze sowie Pachterträge.

2.3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (264 TEUR, Vj.: 439 TEUR) sowie periodenfremde Erträge von insgesamt 45.075 TEUR. Die periodenfremden Erträge betreffen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (35.248 TEUR). Weiterhin wirken Erträge aus der Zuschreibung auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens von 5.183 TEUR sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Erträge aus Einnahmen bereits wertberichtigter Forderungen von 2.807 TEUR.

2.3.3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren enthalten periodenfremde Materialaufwendungen von insgesamt 2.358 TEUR (Vj.: 2.639 TEUR).

2.3.4 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden außerplanmäßige Abschreibungen von 334 TEUR (Vj.: 1.261 TEUR) auf das Anlagevermögen vorgenommen. Dies betraf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

2.3.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen von 3.291 TEUR (Vj.: 3.518 TEUR) sowie periodenfremde Aufwendungen von 706 TEUR (Vj.: 650 TEUR) für Verluste aus Anlagenabgängen sowie für periodenfremde Konzessionsabgaben.

2.3.6 Zinsergebnis

Im Zinsergebnis werden gemäß § 277 Abs. 5 HGB Erträge (112 TEUR, Vj.: 18 TEUR) und Aufwendungen (690 TEUR, Vj.: 784 TEUR) aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen ausgewiesen.

3 Angaben zum Jahresergebnis

Zwischen den Stadtwerken und der LVV besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2001 ein Ergebnisabführungsvertrag, welcher auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen wurde. Er verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Bisher ist keine Kündigung erfolgt.

4 Ergänzende Angaben

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Verpflichtungen aus operativem Leasing von 18.129 TEUR mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2024. Der Leasingvertrag enthält zukünftige Zahlungen mit einem variablen Zinsanteil, der auf Basis des Drei-Monats-EURIBOR berechnet wird. Zinsanteile werden in den ausgewiesenen Verpflichtungen aus operativem Leasing für den oben genannten Vertrag nicht dargestellt. Das operative Leasing bezieht sich auf das Biomasse(heiz)-kraftwerk in Piesteritz. Der Vorteil dieses Geschäftes liegt im Wesentlichen in der Finanzierung durch den Leasinggeber, Nachteile ergeben sich aus langfristigen Aufwendungen und der fehlenden Eigentümerstellung.

Darüber hinaus ergeben sich aus Miet- und Pachtverträgen sowie aus Investitionen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 70.783 TEUR.

Weiterhin bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Gewährung von Darlehen, aus noch nicht geforderten Kapitaleinlagen sowie aus der Zahlung variabler Zusatzkaufpreise über 4.028 TEUR, davon gegenüber verbundenen Unternehmen von 1.500 TEUR.

Die über den OTC-Handel abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich physisch erfüllt. Aus Energiebeschaffung bestanden Verpflichtungen aus dem OTC-Handel für Strom mit einem Nominalwert von 1.050,6 Mio. EUR (Vj.: 738,8 Mio. EUR), für Gas mit einem Nominalwert von 310,6 Mio. EUR (Vj.: 214,6 Mio. EUR) sowie für Emissionszertifikate mit einem Nominalwert von 11,9 Mio. EUR (Vj.: 3,8 Mio. EUR). Bezüglich der über den geregelten Markt (Börsen) oder Finanzinstitute abgeschlossenen Geschäfte wird auf den Gliederungspunkt 4.2 verwiesen.

4.2 Derivative Finanzinstrumente

Die Absicherung gegen Preisrisiken aus dem Energiebereich erfolgt durch den Einsatz von Commodity-Derivaten in Form von Futures.

Zum Bilanzstichtag stellen sich Nominalvolumina, beizulegende Zeitwerte und Buchwerte der ausgewiesenen Commodity-Derivate, die in der Bewertungseinheit Energiehandel zusammengefasst sind, wie folgt dar:

Commodity-Derivate			in TEUR	
			31.12.2021	
	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	
			Aktiva	Passiva
Strom ¹	2.633.847	26.613	0	0 ²
Gas ¹	462.415	-9.597	0	0 ²
CO ₂ -Zertifikate ¹	27.020	6.967	0	0 ²

¹ Grund- und Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten

² ineffektiver Teil der Sicherungsbeziehung

Über geregelte Märkte (Börsen) oder Finanzinstitute erworbene Finanzinstrumente (Derivate, Emissionszertifikate) werden in Anlehnung an § 1 Abs. 11 KWG als Commodity-Derivate im Anhang angegeben. Das Nominalvolumen entspricht dem additiven Wert aller geschlossenen Kauf- (1.561,3 Mio. EUR) und Verkaufsverträge (1.562 Mio. EUR) für zukünftige Lieferperioden bis einschließlich 2025.

Die zu Handelszwecken geschlossenen Kauf- und Verkaufskontrakte werden nach Lieferperioden und Commodities getrennt zu Portfolios zusammengefasst und entsprechend § 254 HGB bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mit Marktpreisen zum Bilanzstichtag, basierend auf extern anerkannten Quellen, zum Beispiel den amtlichen Schlusskursen an der European Energy Exchange AG, Leipzig. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf das dokumentierte, angemessene und funktionsfähige Risikomanagement der Gesellschaft verwiesen, mit dem die Einhaltung der Risiko-Limite fortlaufend überwacht wird. Die Wertänderungen sind über einen Zeitraum von 2 Jahren gesichert. Die Beurteilung der Effektivität der Bewertungseinheit erfolgt zum Jahresende durch die Betrachtung des Saldos der beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte. Ist dieser Saldo negativ, so wird eine Drohverlustrückstellung für die Bewertungseinheit gebildet. Bei einem positiven Saldo der beizulegenden Zeitwerte, werden diese bilanziell nicht berücksichtigt.

Im Bereich des Endkundenmarktes wurden Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3 für Strom und Gas gebildet. Die Portfolios umfassen derzeit die jeweils für die Jahresscheiben 2022, 2023 und 2024 abgeschlossenen beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte. Die Absatzgeschäfte betreffen verbindliche Absatzverträge mit Kunden sowie den mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu erwartenden Kundenabsatz. Diesen werden Beschaffungsgeschäfte entgegengestellt, welche kontrahierte Börsen- beziehungsweise OTC (Over the Counter)-Beschaffungsgeschäfte beinhalten. Zudem werden in der Portfoliobetrachtung die direkt zurechenbaren Gemeinkosten auf Basis des Deckungsbeitrages IV berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2021 sind (diskontierte) Drohverlustrückstellungen von 4,9 Mio. EUR zugeführt worden.

Weiterhin wurden im Bereich der Fernwärme Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3 aus Fernwärmebezugs-, -absatz- und Ölabsicherungsverträgen gebildet. In die Portfolios wurden auch die relevanten Kraftwerkskapazitäten zur Fernwärmeerzeugung einbezogen. Die Absatzgeschäfte umfassen größtenteils verbindliche Absatzverträge mit Kunden, welche teilweise ölpreisabhängig sind. Diese Preisrisiken wurden durch finanzwirtschaftliche Geschäfte abgesichert.

Bei der Bilanzierung der Bewertungseinheiten wurde jeweils die Einfrierungsmethode angewandt.

4.3 Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr 2021 wurden folgende angabepflichtigen Geschäfte größeren Umfangs mit der Netz Leipzig GmbH, Leipzig, getätigt:

- Erträge aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes von 49,3 Mio. EUR sowie aus kaufmännischen Dienstleistungen von 21,1 Mio. EUR,
- Aufwendungen für Leistungen im Rahmen des Dienstleistungsvertrages Fernwärme von 20,8 Mio. EUR.

4.4 Angaben zu den Organen

Die Gesellschaft wird vertreten durch die Geschäftsführung, welche das Unternehmen gemeinschaftlich in Gesamtverantwortung führt.

Ihr gehören an:

- Herr Dr. Maik Piehler (Geschäftsführer),
- Herr Karsten Rogall (Geschäftsführer).

Gewährte Leistungen an die aktuellen Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2021:

in TEUR

	Festes Jahres- grund- gehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgs- abhängige Vergü- tungen	Gesamt- vergütung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen)	Art der Alters- ver- sorgung ¹	Alters- versorgung (Beitrags-) Aufwand
Dr. Maik Piehler	210	6	25	241	0	A	30
Karsten Rogall ²	0	0	0	0	0	A	0
	210	6	25	241	0		30

¹ A - beitragsorientierte Leistungszusage

² Ab Mai 2018 zusätzlich Geschäftsführer der LVV - Zahlung der Bezüge erfolgt ab diesem Zeitpunkt vollständig durch LVV

Für Managementleistungen erfolgte eine Weiterberechnung von der LVV an die Stadtwerke von 220 TEUR. Die Auszahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. ihrer Hinterbliebenen betrugen 260 TEUR. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer bzw. ihrer Hinterbliebenen sind 4.688 TEUR zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter	
Frank Tornau Vorsitzender des Aufsichtsrates	Geschäftsführer, Saxonia Network Systems GmbH
Karsten Albrecht	Beratungsingenieur, selbstständig
Heiko Bär	Honorarlehrer
Oliver Beckel	Diplom-Kaufmann, Hanwha Q Cells GmbH
Dr. Adam Bednarsky	wissenschaftlicher Mitarbeiter angestellt bei Sören Pellmann, MdB
Sylvia Deubel	Fachverkäuferin im Einzelhandel, toom Baumarkt GmbH
Reiner Engelmann	Rentner
Oliver Gebhardt	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abgeordnetenbüro Bundestag
Tobias Keller	Geschäftsführer, SHK-Meisterbetrieb
Thomas Köhler	Rentner
Sophia Kraft	Business Analyst, European Energy Exchange (eex)
Ingo Sasama	Fraktionsgeschäftsführer, Bündnis 90/Die Grünen
Roland Ulbrich	Rechtsanwalt, selbstständig
Arbeitnehmervertreter	
Susann Frölich Stellvertretende Vorsitzende	Betriebsratsvorsitzende, Stadtwerke Leipzig GmbH
Jana Fromm	Betriebsrätin, Netz Leipzig GmbH
Peter Kubiak	Sachbearbeiter Koordination Kommunikation, Netz Leipzig GmbH
Ines Küche	Stellvertretende Landesbezirksleiterin, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Tina Neudorf	Betriebsrätin, Stadtwerke Leipzig GmbH
Peter Treibmann	Teamleiter Leitstelle Wärme, Netz Leipzig GmbH
Marissa Zorn	Schwerbehindertenvertreterin Leipziger Gruppe

Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 erhielt der Aufsichtsrat folgende Vergütungen:

in EUR

Anteilseignervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Frank Tornau Vorsitzender des Aufsichtsrates	1.000,00	2.000,00
Karsten Albrecht	1.000,00	1.125,00
Heiko Bär	1.000,00	1.250,00
Oliver Beckel	1.000,00	1.000,00
Dr. Adam Bednarsky	1.000,00	1.250,00
Sylvia Deubel	1.000,00	1.250,00
Reiner Engelmann	1.000,00	1.125,00
Oliver Gebhardt	1.000,00	1.250,00
Tobias Keller	1.000,00	1.000,00
Thomas Köhler	1.000,00	1.250,00
Sophia Kraft	1.000,00	2.000,00
Ingo Sasama	1.000,00	1.000,00
Roland Ulbrich	1.000,00	625,00
	13.000,00	16.125,00

in EUR

Arbeitnehmervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Susann Frölich Stellvertretende Vorsitzende	1.000,00	2.000,00
Jana Fromm	1.000,00	1.250,00
Peter Kubiak	1.000,00	2.000,00
Ines Küche	1.000,00	1.250,00
Tina Neudorf	1.000,00	1.250,00
Peter Treibmann	1.000,00	1.250,00
Marissa Zorn	1.000,00	1.250,00
	7.000,00	10.250,00

4.5 Abschlussprüferhonorar

Von der Pflicht zur Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars sind die Stadtwerke befreit, da diese Angaben in den Konzernabschluss der LVV einbezogen werden.

4.6 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

	2021	2020
Angestellte	566	548
Gewerbliche Mitarbeiter	120	116
	686	664

4.7 Anteilsbesitz der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2021 (§ 285 Nr. 11 HGB)

An folgenden Unternehmen halten die Stadtwerke zum Bilanzstichtag Anteile:

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Netz Leipzig GmbH, Leipzig ¹	Netz Leipzig	100,00	58.009	2.125
LAS GmbH, Leipzig ¹	LAS	100,00	499	195
Brillant Energie GmbH, Leipzig ¹	Brillant	100,00	192	-3.378
Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH, Leipzig ¹	LKE	100,00	25	61
Leipziger Windpark Management GmbH, Leipzig ²	LWM	100,00	69	-7
Kabelbau Leipzig GmbH, Leipzig ²	KBL	100,00	3.065	1.271
ELG Leipzig GmbH, Leipzig ¹	ELG	90,00	50	0
Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ³	GPEC	82,86	81.037	13.666
Thüringenwind GmbH & Co. Tüngeda KG, Hørselberg-Hainich ²	Tüngeda	70,00	1.900	379

Beteiligungen

	Abkürzung	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig ²	EVIL	50,00	202	11
KNL Kommunalnetz Leipzig GmbH ⁴	KNL	50,00	k. A.	k. A.
Leipziger Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ²	LEE	50,00	91	-22
MEE-Projektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG, Leipzig ⁵	MEE 1	50,00	1.184	-15
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ²	MEE	50,00	163	-29
Mittelsächsischer Windpark GmbH & Co. KG, Großschirma ²	MW KG	50,00	615	-19
MWM Mitteldeutsche Windpark Management GmbH, Großschirma ⁶	MWM	50,00	30	-1
Westfälische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ⁷	WEE	50,00	24	-1
Windpark Hessenweg GmbH & Co. KG, Großschirma ²	HW KG	50,00	221	-14
Windpark Königshain-Wiederau GmbH & Co. KG, Großschirma ²	KW KG	50,00	299	-22
Windpark Kyffhäuserland GmbH & Co. KG, Großschirma ²	KL KG	50,00	177	-29
Meter1 GmbH & Co. KG, Halle ²	Meter ¹	33,33	258	-13
WEO GmbH & Co. KG, Berlin ²	WEO	33,33	0 ⁸	-580
caplog-x GmbH, Leipzig ²		31,33	2.432	1.307
HKW Eutritzscher Starße GmbH & Co. KG, Leipzig ⁹		25,75	k. A.	k. A.
8KU Renewables GmbH, Berlin ²		12,50	273	1
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen ²	TEE	3,46	103	3.176
FWNL Fernwärmenetz Lpz GmbH & Co. KG, Leipzig ⁹		0,15	k. A.	k. A.

¹ Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustübernahme 2021² Jahresabschluss 2020³ Umrechnungskurs Bilanz zum Stichtag, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnitt⁴ Gründung erfolgte im Jahr 2021 - Abschluss liegt noch nicht vor⁵ Geschäftsjahr vom 15. Juli bis 31. Dezember 2020⁶ Geschäftsjahr vom 2. April bis 31. Dezember 2020⁷ Geschäftsjahr vom 10. Juli bis 31. Dezember 2020⁸ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von 7.983 TEUR⁹ in Liquidation

5 Nachtragsbericht

Im Zusammenhang mit der aktuellen geopolitischen Lage, insbesondere mit dem Ukraine Konflikt, werden Auswirkungen auf den Welthandel und die wirtschaftliche Entwicklung in Europa beispielsweise in Form zunehmender Inflation erwartet. Eine entscheidende Rolle auf die Preisentwicklung auf dem Energiemarkt sowie die Versorgungssicherheit in Deutschland wird die Aufrechterhaltung der Gasversorgung durch Russland in Europa einnehmen. Grundsätzlich gehen die Stadtwerke von einer kontinuierlichen Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus und analysieren fortlaufend mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Eine vollständige und abschließende Bewertung der aktuellen Situation ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Im Übrigen wird auf den Prognosebericht des Lageberichtes verwiesen.

Leipzig, den 16. März 2022

Geschäftsführung



Karsten Rogall



Dr. Maik Piehler

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.203.272,97	1.184.746,70	2.076,76	-841.885,35	64.544.057,56
	64.203.272,97	1.184.746,70	2.076,76	-841.885,35	64.544.057,56
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	139.520.152,74	1.172.801,48	865.080,23	2.698.312,50	142.526.186,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	856.030.584,41	48.989.668,95	4.557.250,08	16.805.268,55	917.268.271,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.364.733,71	3.080.155,94	321.317,47	211.551,71	26.335.123,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	72.089.593,75	85.459.158,16	7.806.717,45	-18.873.247,41	130.868.787,05
	1.091.005.064,61	138.701.784,53	13.550.365,23	841.885,35	1.216.998.369,26
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.634.985,85	11.500.000,00	0,00	0,00	137.134.985,85
2. Beteiligungen	11.026.100,39	2.616.004,29	0,00	0,00	13.642.104,68
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.619.802,50	0,00	0,00	0,00	6.619.802,50
4. Sonstige Ausleihungen	1.225.099,05	71.000,00	158.450,75	0,00	1.137.648,30
	144.505.987,79	14.187.004,29	158.450,75	0,00	158.534.541,33
	1.299.714.325,37	154.073.535,52	13.710.892,74	0,00	1.440.076.968,15

in EUR

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
61.364.504,97	966.556,55	2.076,76	0,00	-14.790,20	62.314.194,56	2.229.863,00	2.838.768,00
61.364.504,97	966.556,55	2.076,76	0,00	-14.790,20	62.314.194,56	2.229.863,00	2.838.768,00
93.814.415,28	2.414.778,98	857.956,54	4.346.074,68	0,00	91.025.163,04	51.501.023,45	45.705.737,46
451.797.596,41	42.736.139,22	4.092.625,79	494.488,21	14.790,20	489.961.411,83	427.306.860,00	404.232.988,00
17.721.532,71	2.848.303,59	317.134,47	342.758,94	0,00	19.909.942,89	6.425.181,00	5.643.201,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	130.868.787,05	72.089.593,75
563.333.544,40	47.999.221,79	5.267.716,80	5.183.321,83	14.790,20	600.896.517,76	616.101.851,50	527.671.520,21
49.187,06	0,00	0,00	0,00	0,00	49.187,06	137.085.798,79	125.585.798,79
3.775.376,76	0,00	0,00	0,00	0,00	3.775.376,76	9.866.727,92	7.250.723,63
1.860.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.860.600,00	4.759.202,50	4.759.202,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.137.648,30	1.225.099,05
5.685.163,82	0,00	0,00	0,00	0,00	5.685.163,82	152.849.377,51	138.820.823,97
630.383.213,19	48.965.778,34	5.269.793,56	5.183.321,83	0,00	668.895.876,14	771.181.092,01	669.331.112,18

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Leipzig GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

DEE00027753.1.2

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der

DEE00027753.1.2

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner

DEE00027753.1.2

Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

DEE00027753.1.2

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG***Prüfungsurteile*

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember **2021** und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

DEE00027753.1.2

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Ver-

DEE00027753.1.2

7

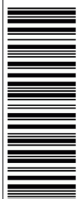
antwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 23. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer

ppa. Frank Hack
Wirtschaftsprüfer



DEE00027753.1.2

Die Unterschriften sind als qualifizierte eSignaturen im PDF enthalten.

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Leipzig GmbH
Postfach 10 06 14
D-04006 Leipzig
Tel.: 0341 121-30
Fax: 0341 121-6240
stadtwerke@L.de
www.L.de

Verantwortlich

Dr. Maik Piehler (Geschäftsführer),
Karsten Rogall (Geschäftsführer)

Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH
www.centralgestalt.de

PDF-Download

www.L.de/geschaeftsbericht